

BREMEN

Vorstandswahl bei der Kassenärztlichen Vereinigung

Anlässlich der konstituierenden Sitzung am 14. Dezember 1972 wählten die Delegierten der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen satzungsgemäß ihren neuen Vorstand.



Rolf Winter

Foto: Privat



Jochen Zimmermann

Foto: Privat

Neuer Erster Vorsitzender wurde Dr. med. Rolf Winter, Facharzt für Augenkrankheiten, Bremen, der bisher als 2. Vorsitzender der KV Bremen fungierte. 2. Vorsitzender wurde Dr. med. Jochen Zimmermann, Arzt für Allgemeinmedizin,

Bremen. Zu Beisitzern wurden gewählt: Dr. med. Heinz Henkensiefken, Facharzt für innere Krankheiten, Bremerhaven; Dr. med. Herbert Meyer-Ernestus, Arzt für Allgemeinmedizin, Bremen-Aumund und Dr. med. Hans Heins, Facharzt für innere Krankheiten, Bremen (außerordentliches Mitglied). DÄ

Die Redaktion hat eine neue Anschrift

Ende März ist die Redaktion des DEUTSCHEN ARZTEBLATTES umgezogen. Bitte, beachten Sie bei allen Zuschriften mit redaktionellem Bezug von sofort an die neue Anschrift:

**DEUTSCHES ARZTEBLATT
Redaktion
5023 Lövenich (Kreis Köln)
Postfach 14 30
Dieselstraße 2**

Telefonisch kann die Redaktion über die Sammelnummer (0 22 34) 70 11 - 1 (Deutscher Ärzte-Verlag) erreicht werden. Die neue Fernschreibnummer lautet: 8 89 168.

BADEN-WÜRTTEMBERG

DFG fördert die Forschung in Zellsystemphysiologie

Einen Sonderforschungsbereich (SFB) „Zellsystemphysiologie“ hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an der Universität Ulm eingerichtet. Im Jahr 1973 wird der Sonderforschungsbereich von der DFG mit rund 2,5 Millionen DM gefördert. Das sind 20 Prozent weniger, als ursprünglich beantragt. Im SFB „Zellsystemphysiologie“ arbeiten 60 Wissenschaftler aus ver-

schiedenen Bereichen der Universität Ulm zusammen (Leitung: Prof. Dr. Theodor M. Fliedner; Stellvertreter: Dr. Hans Joachim Seidel, Dr. Bernhard Kubanek). NJ

SAARLAND

Über 100 Millionen für die Krankenhäuser

Für die Krankenhäuser im Saarland sind 1973 über 100 Millionen DM erforderlich, wie der Minister für Arbeit, Sozialordnung und Gesundheitswesen, Dr. jur. Rainer Wicklmayr, kürzlich darlegte. Für den Sektor Neubau, Umbau und Erweiterung sowie zur Beschaffung mittel- und kurzfristiger Anlagegüter sind im laufenden Jahr 19,7 Millionen DM vorgesehen, für sogenannte „alte Lasten“ 19,8 Millionen DM. Diese Kosten sind den Trägern vor Inkrafttreten des neuen Krankenhausfinanzierungsgesetzes aus der Aufnahme von Darlehen für förderungsfähige Investitionskosten entstanden. Zur Teilabgeltung von Pflegesätzen – Übergangsregelung bis 31. Dezember 1972 – kommen 6 Millionen DM hinzu und weitere 2,8 Millionen DM zugunsten der Landesnervenklinik Merzig sowie der Landeskinderklinik Neunkirchen-Kohlhof. Das ergibt insgesamt 48,3 Millionen DM, in die sich zu je einem Drittel der Bund, das Land und die Gemeinden teilen. Außerdem wendet das Saarland weitere 55,7 Millionen DM für die Universitätskliniken im Landeskrankenhaus Homburg auf, ferner für den Ausbau akademischer Lehrkrankenhäuser und für andere Anstalten, die nicht zum Geltungsbereich des Krankenhausfinanzierungsgesetzes gehören. In diesem Bereich erstattet der Bund lediglich 6,8 Millionen DM nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Aufbauend auf den Daten und Zielvorstellungen ihres Bedarfsplans ist die Landesregierung dabei, ein Programm zur Durchführung des Krankenhausbaus und dessen Finanzierung für mehrere Jahre aufzustellen. HC